

V0197/16
öffentlich



Bündnis 90/Die Grünen, Taschenturmstr. 4, 85049 Ingolstadt

Stadtratsfraktion Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Lösel

Datum 26.02.2016

Telefon (0841) 91 06 12

Telefax (0841) 91 00 23

E-Mail fraktion@gruene-ingolstadt.de
www.gruene-ingolstadt.de

Gremium	Sitzung am
Stadtrat	14.04.2016

Anonymisierte Bewerbungen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Integration ist eine große Aufgabe für unsere Gesellschaft in diesen Zeiten. Mit der wichtigste Baustein für ein selbstbestimmtes Leben ist ein Arbeitsplatz. Menschen nichtdeutscher Herkunft, anderer Religionen erleben gerade aufgrund dieser Merkmale aber nicht selten Benachteiligungen, gerade bei der Arbeitssuche. Stellenbesetzungen sollten jedoch immer nach Qualifikation und Berufserfahrung erfolgen. In Bewerbungsverfahren werden Bewerber*innen mit ausländisch klingenden Namen aber oftmals bereits auch bei guter Qualifikation benachteiligt und bereits gar nicht erst zu Auswahlgesprächen eingeladen, dies belegen wissenschaftliche Studien.

Die Stadtverwaltung war und ist ein wichtiger Arbeitgeber in unserer Stadt. In der Personalarbeit der Stadt wurde und wird auch weiterhin Wert auf Chancengleichheit gelegt. Dies zeigt sich an vielen Stellen der Stadtverwaltung.

Aber gut heißt nicht, dass es nicht doch noch besser gehen kann. Um die Chancengleichheit für Bewerber*innen bei der Stadt Ingolstadt noch zu erhöhen, stellen wir daher folgenden

Antrag:

Für Stellenausschreibungen der Stadt Ingolstadt und ihrer Tochterunternehmen werden anonymisierte Bewerbungsverfahren durchgeführt.

Begründung

Bei anonymisierten Bewerbungsverfahren steht die objektive Qualifikation der Bewerbenden im Mittelpunkt.

Pilotprojekte der Antidiskriminierungsstelle des Bundes in den Jahren 2010/2011 (Abschlussbericht 2012) und durch das Ministerium für Integration des Landes Baden-Württemberg im Jahr 2013 (Abschlussbericht 2014), jeweils durchgeführt durch das Institut zur Zukunft der Arbeit, haben unter anderem gezeigt, dass

- anonymisierte Bewerbungsverfahren ein Beitrag zu mehr Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt sind,
- die Hälfte der Bewerber*innen in den Pilotprojekten bereits zuvor Diskriminierung in herkömmlichen Bewerbungsverfahren erlebt hatte,
- mehr als 60 % der Personalverantwortlichen in den Projekten „zugaben“, dass bei herkömmlichen Bewerbungsverfahren die persönlichen Angaben mindestens „etwas Einfluss“ auf der Personalauswahl haben können,
- bei anonymisierten Verfahren zwar die Zahl der Bewerbungseingänge zurückging, die Qualität der Bewerbung aber gleichzeitig anstieg und
- durch den Einsatz standardisierter Bewerbungsbögen der Auswahlprozess beschleunigt wird, da nur die die konkrete Stelle betreffenden Daten zu Qualifikation, Berufserfahrung und fachspezifischen Fortbildungen abgefragt werden.

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes hat auf der Grundlage ihres erfolgreichen Projektes, an dem auch sehr namhafte Arbeitgeber wie die Deutsche Post, die Deutsche Telekom und Procter & Gamble sowie aus dem öffentlichen Sektor die Stadtverwaltung Celle teilnahmen, einen Leitfaden für Arbeitgeber herausgegeben, um mehr Unternehmen für diese Form der Bewerber*innensuche zu gewinnen.

Die Stadtverwaltung Celle hält mit ihrer Erfahrung von einigen Jahren auch weiterhin an anonymisierten Bewerbungsverfahren fest. Belgien wendet sie ebenfalls im öffentlichen Sektor an. In den USA, Kanada und England sind anonymisierte Bewerbungsverfahren bereits etabliert.

Noch am 02.05.2014 titelte aber die Bayerische Staatszeitung „Anonyme Bewerbung? Nein danke!“ und berichtete, dass die meisten bayerischen Kommunen, darunter auch Ingolstadt, anonyme Bewerbungsverfahren ablehnen.

Doch die Gesellschaft ändert sich. Wir brauchen die Qualifiziertesten für unsere Aufgaben und müssen allen Anschein von „Kungelei“ vermeiden, um der weiterhin zunehmenden Politikverdrossenheit entgegenzuwirken. Daher sollten die Stadtverwaltung Ingolstadt und ihre Töchterunternehmen so bald als möglich auf anonymisierte Bewerbungsverfahren wechseln.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Christian Höbusch

gez.

Petra Kleine (Fraktionsvorsitzende)